

alen Gruppen. Interessenstreit muss einen Ausweg ohne Gewalt finden. Diplomatie, Kommunikation und Mediation haben hier ihren Platz ebenso wie die zivile Konfliktbearbeitung durch Fachleute an der Basis. Die Strukturen der zivilen Konfliktbearbeitung wollen wir fördern.

Ja zur gewaltfreien Arbeit für den Frieden!

Frieden braucht Menschen, die für ihn eintreten. Dies aufzuzeigen und immer mehr Menschen hierfür zu gewinnen ist unsere Aufgabe.



Unsere „Waffen“ sind in erster Linie die Öffentlichkeitsarbeit und die Beteiligung an Kampagnen der Friedensbewegung, aber auch die vielen Gespräche mit interessierten Mitmenschen. Hierzu haben sich im Krefelder Friedensbündnis Einzelmenschen und Gruppen zu einem lockeren Aktionsnetzwerk zusammengeschlossen. Ihr Anliegen kann um so wirksamer vertreten werden, je mehr Menschen sich entschließen, sich zu beteiligen oder das Bündnis zu unterstützen. **Wie wär's?**

Die Treffen des Krefelder Friedensbündnisses sind an jedem ersten Montag eines Monats um 19:00 Uhr im „Eine Welt Laden“, Westwall 62, 47798 Krefeld.

Sie erreichen uns telefonisch über Christiane Ehrhardt, 02151/7598391

oder per E-Mail unter info@krefelder-friedensbuendnis.de

Infos finden Sie auch auf unserer Homepage www.krefelder-friedensbuendnis.de

v.i.S.d.P. Christiane Ehrhardt, info@krefelder-friedensbuendnis.de

Krefelder Friedensbündnis



**Ein Aktionsnetzwerk für eine friedliche Welt,
gegen Krieg und gegen die
Missachtung der Menschenwürde.**

Nein zu jedem Krieg!

Krieg und jegliche kriegerische Gewalt können Grabesruhe schaffen, doch keinen Frieden. Der Krieg entwürdigt den Menschen. Er vernichtet Lebensgüter, bewirkt maßloses Leid und zerstört das Leben, zu dessen Erhaltung wir da sind. Aus Krieg fließt Hass, die Grundlage für immer neue Gewalt.



Wir wollen - wie die Mehrheit der Deutschen - keinen Krieg in Afghanistan und überhaupt das Ende von Auslandseinsätzen deutscher Soldaten. Wir beteiligen uns an den politischen Kampagnen, mit denen der Forderung auf sofortigen Abzug unserer Truppen Nachdruck

verliehen wird. Wir betrauern alle Menschen, die in Afghanistan unter Beteiligung deutscher Soldaten getötet worden sind.

Nein zu Atomwaffen!

Wir wollen das Ende der internationalen Bedrohung durch Massenvernichtungswaffen. Eingedenk des atomaren Infernos von Hiroshima und Nagasaki fordern wir

die vollständige Abrüstung aller Atomwaffen. Deshalb haben wir auf den Beitritt Krefelds zu dem hierfür eintretenden internationalen Städtenetzwerk der „Mayors for Peace“ gedrungen - letztlich mit Erfolg. Viele Bürger Krefelds haben uns mit ihrer Unterschrift hierbei unterstützt. Es gilt nun, die noch in Deutschland lagernden amerikanischen Atombomben „zu entsorgen“. Das Motto der Kampagne „unsere zukunft atomwaffenfrei“ ist auch unser Arbeitsmotto.



Nein zum Waffenhandel!

Wir wollen den Kriegern ihr Werkzeug entziehen. Deshalb bekämpfen wir das lukrative Geschäft mit Waffen, bei dem Deutschland als weltweit drittgrößter Waffenexporteur kräftig profitiert. Wir beteiligen uns an Kampagnen gegen Rüstungsexport und fordern auch im übrigen „Vorrang für Zivil - kürzt den Rüstungsetat“.

Nein zum Militarismus!

Wir widersetzen uns der schleichenden Gewöhnung an den Krieg, wie sie zur Zeit stattfindet. Werbung für die Bundeswehr unterstützt diesen Prozess. Wir stellen uns insbesondere gegen die - in NRW inzwischen institutionalisierte - Beteiligung von Bundeswehroffizieren am schulischen Unterricht, welche die Schüler auf militärische Gewalt als Normalität einstimmt.



Nein zu einer ungerechten Welt!

Wir wollen den Frieden, doch wir wollen keinen faulen Frieden. Konflikte müssen bewältigt werden. Deshalb muss Ungerechtigkeit ausgeglichen werden. Wir treten ein für eine gerechte Wirtschaft, für einen Ausgleich zwischen Nord und Süd sowie wie für den Abbau diskriminierender Gegensätze zwischen sozi-